

EDITORIAL



In der Kindheit liegen die Wurzeln des Lebens

In der Kindheit wird der Grundstein der künftigen oralen Gesundheit gelegt. Kinderzahnheilkunde erlebt, vergleichbar anderen Spezialgebieten, in den letzten Jahren eine Zunahme des Interesses unter den Kollegen. Wir haben in der Kinderzahnheilkunde sozusagen die Doppelspezialisierung „Milchzahn“ – „Endodontie“. Wenn man allgemein praktizierende Kollegen fragt, welche Bereiche in der Kinderzahnheilkunde ihnen besondere Kopfschmerzen bereiten, kommt als Antwort fast einstimmig: „Das Verhalten des Kindes, die Pulpabeteiligung an Milchmolaren und an unreifen bleibenden Zähnen.“ Gut, nun nehmen wir an, dass die meisten Kinder sich doch irgendwann mal mehr oder weniger gut behandeln lassen; es bleibt häufig das Stöhnen über die akute Pulpitis beim jungen Kind (eine sehr unangenehme Situation), die Behandlung des nekrotischen Milchzahnes und die endodontische Versorgung unreifer bleibender Zähne. Glücklicherweise haben sich alle Milchzahntherapien in den letzten Jahren stark von der Extraktionstherapie entfernt. Heute stehen uns gute und einfache Methoden zur Verfügung, um wichtige Milchzähne zumindest ausreichend lange zu erhalten. Gerade bei der Versorgung pulpabeschädigter unreifer bleibender Zähne sind neue, biologisch gut verträgliche Materialien im Visier. Auch wenn die Langzeitprognose dieser frühzeitig endodontisch behandelten bleibenden Zähne eher bescheiden bleibt, lässt sich wenigstens die Aussicht auf implantologische Lösungen dadurch vereinfachen, dass der „Platzhalter“ erhalten bleibt bis das Kind kein Kind mehr ist.

In der aktuellen Ausgabe steht die Behandlung von Kindern im Mittelpunkt. Freuen Sie sich auf interessante Beiträge zum Heftschwerpunkt sowie aktuelle Beiträge aus Praxis und Wissenschaft.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dr. Cheryl Lee Butz